

## „Magdeburger Allee muss im Gespräch bleiben“

„Rosig sieht es hier ganz und gar nicht aus“, weiß Elke Oberleiter, engagierte Vorsitzende der Interessengemeinschaft Magdeburger Allee. Doch tapfer versucht sie nach vorn zu schauen, immer auf der Suche nach neuen Ideen und Initiativen, die die Magdeburger Allee weiter voranbringen. „Diese Straße muss immer im Gespräch bleiben“, weiß sie und kämpft gemeinsam mit den anderen Geschäftsleuten darum, dass nicht alle weit weg fahren um einzukaufen. Denn die freundliche, ganz individuelle Beratung und Zeit für den Kunden können riesige Märkte kaum bieten. Das ist das große Plus von Erfurts längster Einkaufsstraße. Eins, das sich hoffentlich mehr und mehr herumspricht.

In diesem Jahr hat sich hier wieder einiges getan. Das LOS-Projekt ist auf dem richtigen Weg. Das Ingenieurbüro Falk führt derzeit mit arbeitslosen Männern und Frauen einen sechsmonatigen Kurs zur Erstellung von Internetportalen durch, an dessen Ende die Magdeburger Allee sich dann auch im Internet präsentieren wird. Das Gebiet Soziale Stadt wird es auch weiterhin geben, es wurde sogar eine Gebietserweiterung (Allee bis Filßstraße und linke Seite der Hans-Sailer-Straße) vorgenommen.

Das Bauvorhaben an der Ecke zur Eislebener Straße liegt ganz im Zeitplan. Hier wird im nächsten August ein Rewe-Markt seine Pforten öffnen, später folgen Einzelhandelsflächen, Arztpraxen, Büroräume und Appartements. „Dieses Bauvorhaben ist eine absolute Bereicherung für unsere Straße“, freut sich Elke Oberleiter.

Schon jetzt haben die Vorbereitungen für das Alleefest begonnen. Es wird am 4. Juni stattfinden. Erstmals steht für die Vorbereitung ein fleißiger Helfer zur Verfügung: Lutz Heinemann konnte durch das Engagement der Interessengemeinschafts-Chefin für ein halbes Jahr der Arbeitslosigkeit entfliehen. Die gute und enge Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und dem Stadtteilbüro wird auch im neuen Jahr fortgesetzt. „Wir sind sehr froh, zwei solche guten Partner gefunden zu haben. Ohne sie wäre unser Alleefest und anderes mehr überhaupt nicht möglich“, weiß sie.

Allgemeiner Anzeiger Erfurt, 8. Dezember 2004